

STADTTEIL-KURIER

ZEITUNG FÜR VAHR · HEMELINGEN · OSTERHOLZ

MONTAG, 4. JUNI 2012 | NR. 128 | SÜDOST

Straßenbahn raubt Anwohnern den Schlaf

BSAG: Gutachter soll Ursache für das Quietschen auf der verlängerten Linie 1 in Tenever finden



Wolfgang Glade (von links), Erika Toussant und Rolf Reuter an der St.-Gotthard-Straße leiden unter dem Lärm der Straßenbahnen der Linie 1 und fordern Abhilfe.

FOTO: PETRA STUBBE

Seit Ende März fährt die Straßenbahnlinie 1 vom Schweizer Eck bis zum Weserpark. In der Kurve an der Brienzler Straße wird es dabei oft unangenehm laut. Die Bewohner des Hauses mit der Nummer 57 an der St.-Gotthard-Straße wollen sich den „Lärmterror“ vor ihrer Haustür nicht gefallen lassen.

VON KARIN MAHLSTEDT

Tenever. Ob am Tag oder in der Nacht, wenn die Straßenbahnlinie 1 auf der St.-Gotthard-Straße in Höhe Brienzler Straße in die Kurve geht, sind die Anwohner wach. Nicht immer, aber oft begleitet ein lautes Quietschen die Durchfahrt, sagen sie. Die Bremer Straßenbahn AG (BSAG) kennt das Problem auch aus anderen Stadtteilen. Im Gegensatz zu den Anwohnern vermutet sie die Ursache nicht in zu hoher Geschwindigkeit, sondern bei den Gleisen. Ein Gutachter soll Klarheit bringen.

„Der Lärm, den die Waggons der Linie 1 machen, ist nicht erträglich“, sagt Rolf Reuter. Nachts könnten er und die anderen Bewohner des Hauses mit der Nummer 57 an der St.-Gotthard-Straße nicht schlafen, tagsüber könnten sie ihre Fenster nicht öffnen. Die Kurvenradien seien sehr eng, das Quietschen schlimmer, wenn die Bahnen schnell fahren. Beim Bremsen und Anfahren an der Ampelanlage an der Brienzler

Straße entstehe zusätzlicher Lärm, sagt Anwohner Uwe Hinrichs. Deshalb schlägt er vor, die Ampelschaltungen so zu regeln, dass die Straßenbahn nicht halten muss.

„Gegenüber ist es noch schlimmer“, sagt Erika Toussant. Das haben sie und ihr Mann gemerkt, als sie bei ihrem Sohn im Garten grillten. „Das ist schlimm hier“, sagt auch Wolfgang Glade. Besonders übel sei es, wenn zwei Bahnen gleichzeitig kämen. Und auch die Autofahrer führen schneller, weil es jetzt rechts und links der Straßenbahnschienen je eine Fahrbahn gebe, auf der ihnen kein anderes Fahrzeug entgegenkommen könne.

In einem Brief an Ortsamtsleiter Ulrich Schlüter bezeichnet Uwe Hinrichs den Straßenbahnlärm als „Körperverletzung“. „Wenn es technologisch nicht möglich ist, eine geräuscharme Strecke zu bauen, hätte diese nicht gebaut werden dürfen“, schreibt Hinrichs. Nicht nur das Quietschen, auch die Fahrgeräusche seien sehr laut. Er schlägt vor, versuchsweise die Geschwindigkeit der Bahnen zu reduzieren. Außerdem bittet er, prüfen zu lassen, ob in dem Bereich Tempo 30 für Autos angeordnet werden kann. Ortsamt und Fachausschuss würden sich um das Thema kümmern, sagt Ortsamtsleiter Schlüter. Sobald es neue Erkenntnisse gäbe, würden die Anwohner darüber informiert.

„Die Geräuschkulisse wird nicht weiter diskutiert“, sagt Jens-Christian Meyer,

Sprecher der BSAG. „Warum das so ist, ist noch nicht klar. Wir sind natürlich bestrebt, das abzustellen.“ Die BSAG gehe davon aus, dass das Heulen mit dem Gleis und nicht mit bestimmten Fahrzeugtypen zu tun habe, sagt er. Mit unterschiedlichen Fahrzeugtypen, wie eine Kollegin Reuter geschrieben hatte, habe es nichts zu tun. Das Problem trete immer mal wieder auch in anderen Stadtteilen auf. An vielen Stellen sei die Ursache ganz offensichtlich. Oft reiche es, die Gleise zu schleifen.

In der Kurve bei der Brienzler Straße sei

„Der Lärm, den die Waggons der Linie 1 machen, ist nicht erträglich.“

Anwohner Rolf Reuter

das anders. Dort seien die Gleise neu und es sei mit einfachem Schleifen nicht getan. Ein externer Gutachter soll sich des Problems so schnell wie möglich annehmen. „Alles auseinandernehmen kostet Zeit und Geld“, sagt Meyer, „das machen wir erst, wenn wir genau wissen, was los ist.“

Wenn die BSAG sich nicht kümmert, werden wir eine Interessengemeinschaft gründen“, erklärt Rolf Reuter. An den Sena-

tor für Umwelt, Bau und Verkehr hat Reuter sich bereits gewandt. „Es liegen einzelne Beschwerden von Bürgern über Kurvenquietschen aus verschiedenen Teilen Bremens vor“, sagt Brigitte Köhlein, Sprecherin des Senators. „Diese Beschwerden betreffen in der Regel neue angelegte Strecken oder Kurven, wenn zum Beispiel der Kurvenradius verändert wurde.“

Das Ressort bespreche solche Fälle mit dem Umweltbeauftragten bei der BSAG, dem Ziel, Abhilfe zu schaffen, sagt Köhlein. Beim Bau oder der wesentlichen Änderung einer Strecke würden Lärmgrenzwerte von tagsüber 59 Dezibel (A) und nachts 49 Dezibel (A) der Verkehrslärmschutzverordnung in reinen und allgemeinen Wohngebieten gelten. Diese Werte seien Jahresmittelwerte, die berechnet würden. Sie würden aber nicht für bestehende Strecken gelten, die vor 1974 gebaut worden seien.

Es gebe einen Aktionsplan zur Lärminderung in der Stadtgemeinde Bremen, erklärt Brigitte Köhlein vom Bauresort. Darin seien auch Maßnahmen zu den Straßenbahnen enthalten. Die BSAG erneuere nach und nach die Gleisanlagen, dabei würden Lärm und Erschütterungen verringert. Falls es Überschreitungen der gesetzlichen Grenzwerte beim Bau oder der wesentlichen Änderung einer Strecke gebe, hätten die Anwohner Anspruch auf passiven Schallschutz.

Fußball-Open-Air in Tenever

EM-Auftakt mit Musik und Leckereien

Tenever (xkn). Zwei große öffentliche Veranstaltungen sind zur Fußball-Europameisterschaft auf dem OT-Marktplatz, Koblenzer Straße, geplant. In Kooperation mit dem Jugendhaus Tenever der St.-Petri Kinder- und Jugendhilfe laden Ahmad Ammour und Mehmet Pisit zum Fußball-Open-Air unter dem Motto „Ihr wollt entspannt mit Freunden Fußball gucken?“ ein. Am Sonntag, 10. Juni, wird das Spiel Deutschland – Portugal übertragen. Ab 18 Uhr erwartet die Gäste ein buntes Rahmenprogramm. Die Band „Records“ und Discjockey Ken sorgen für Stimmung. Für das leibliche Wohl gibt es Spezialitäten aus aller Welt.

Am Sonntag, 1. Juli, ab 18 Uhr wird auch das EM-Finale auf dem Marktplatz übertragen. Als Finalteilnehmer haben die Veranstalter des Public Viewing in ihrer Pressemitteilung schon mal hoffnungsfroh das Löw-Team benannt.

Ermöglicht werden die beiden öffentlichen TV-Übertragungen durch die finanzielle Förderung über das Programm „Wohnen in Nachbarschaften“ (WiN) und Sponsoren. Viele Institutionen des Stadtteils unterstützen das Projekt. Falls das Wetter ganz und gar nicht mitspielt, werden die Veranstaltungen übrigens ins Jugendhaus Tenever verlegt.

Paradiesisches Sommerfest

Nachbarn in der Vahr feiern

Vahr (xkn). Beim Nachbarschaftsfest am Freitag, 8. Juni, 15 bis 18 Uhr, soll die Gartenstadt Vahr rund um den Heideplatz zum „Vahrdies“ werden. Bei dem Gewobasommerfest locken am Orreler Weg, rund um Freizi, Kita und Bispri, etliche Aufführungen, Spiele und Leckereien.

Ein Discjockey legt Musik auf, eine Line Dance-Gruppe wird auftreten, der Chor „Rodina“ und sogar ein Elvis werden für gute Laune sorgen. Auf der mobilen Minigolfanlage können Besucher ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen, außerdem kann mit den Nachbarn Bingo gespielt werden. Gemeinsam mit der Gewoba haben viele Initiativen und Vereine aus dem Stadtteil, darunter das Bürgerzentrum, das Förderwerk, Work for Vahr, Vahrer Maulwürfe, Advertus und die Epiphanius-Gemeinde das Fest mit organisiert und vorbereitet.

„Das Gelände wird zudem ‚paradiesisch dekoriert‘“, verspricht Gewoba-Nachbarschaftsmanagerin Beate Pellegrino. Es werden Bänke und Tische aufgestellt, damit es viele Gelegenheiten zum Klönen gibt.

NACHRICHTEN IN KÜRZE

MÜTTERZENTRUM BLOCKDIEK I Kursangebot für Frauen

Blockdiek (wk). „Wo liegen ihre Stärken für eine erfolgreiche Berufstätigkeit?“ Das ist der Titel eines Kurs- und Beratungsangebots für Frauen im Mütterzentrum Blockdiek. Start ist am Donnerstag, 14. Juni. Der Kurs ist für alle Frauen geeignet, die sich beruflich orientieren möchten. Er hat das Ziel, gemeinsam herauszufinden, welche Kompetenzen und Stärken die Teilnehmerinnen tatsächlich haben und wie sie diese in ihre zukünftige Berufstätigkeit einfließen lassen können. Während des Kurses wird eine Kinderbetreuung angeboten. Das Angebot läuft an drei Vormittagen. Nähere Auskünfte erteilt das Mütterzentrum Blockdiek unter Telefon 4379340.

MÜTTERZENTRUM BLOCKDIEK II Wieder Vorlesenamttag

Blockdiek (rir). Humorvolle Geschichten von Hermann Gutmann, Ada Helenza und weiteren Autoren werden morgen, 5. Juni, von 15 bis 17 Uhr im Mütterzentrum Blockdiek, Jülicher Weg, vorgelesen. Gäste können einfach nur zuhören oder auch selber vorlesen. Wer mag, kann auch eigene Bücher mitbringen. Nähere Informationen gibt es unter Telefon 4379340.

KITA KINDERHAFFEN

Stadtteilgruppe Tenever tagt

Tenever (xkn). Die Stadtteilgruppe Tenever trifft sich am Mittwoch, 6. Juni, 17 Uhr, in der Kita Kinderhafen Tenever, Pfälzer Weg 5. Unter anderem wird über die Sanierungsarbeiten im Haus Neuwieder Straße 3 informiert. Außerdem wird über die Vergabe von Fördermitteln für lokale Projekte beraten. Während der Sitzung wird eine Kinderbetreuung angeboten. Anmeldungen unter Telefon 425769 oder E-Mail an projektgruppe@bremen-tenever.de. Es gibt ein kleines Abendrot.

FOTO: PETRA STUBBE

Von Parkour bis Kanalisation

Abwechslungsreiches Zisch-Journal

VON EDITH LABUHN

Bremen. Manche Dinge im Leben möchte man mit aller Welt teilen, andere wiederum am liebsten ganz für sich behalten. In diesem Spektrum bewegen sich die Beiträge des heutigen Zisch-Journals, das dieser Zeitungsbeilage. Fünf Bremer Klassen stellen darin vor, wie sie im Projekt „Zeitung in der Schule“ (Zisch) journalistisch gearbeitet haben. Um Geschichten aus dem Verborgenen zu holen und Zur-Schau-Gestelltes genauer zu beleuchten.

Wer abends an der Kleinen Weser spazieren geht, kann hin und wieder Jugendliche beobachten, die unvermittelt Geländer überspringen, mit einem Flac über eine Parkbank setzen, scheinbar schwerelos eine senkrechte Böschung hochlaufen und mit einem atemberaubenden Satz in einem schmalen Durchgang verschwinden. Sie sind beim Training – für einen Sport namens Parkour. Die Klasse 6a der Oberschule an der Hermannsburg hat sich dazu in Wort und Tat kundig gemacht.

Sind die Bremer schon oder überhaupt im Fußball-EM-Fieber? Die Klasse 8c der Gesamtschule West hat nachgefragt – und dabei auch die ständig wechselnde Nachrichtenlage zu politischem EM-Boikott und Aufstellung der deutschen Nationalspieler im Auge behalten.

Auf welchen Wegen und seit wann es eine Kanalisation gibt, hat die Klasse 9c des Hermann-Böse-Gymnasiums ergründet und ist dabei auf hilfreiche Tierchen und die Bremer Balge gestoßen.

Kulturprogramm auf zwei Bühnen

Viel Musik und Info-Stände erwarten die Gäste auf dem Hemelinger Markt am und im Bürgerhaus

Hemeligen (kan). Das Bürgerhaus Hemeligen ist am Sonntagabend, 9. Juni, wieder Schauplatz des Stadtteilfestes „Hemelinger Markt“. Von 14 bis 18 Uhr gibt es auf der Open-air-Bühne und auf der Bühne im Saal des Bürgerhauses ein abwechslungsreiches Kulturprogramm.

Nach der Eröffnung durch Ortsamtsleiter Ulrich Höft wird der 1998 gegründete Gospelchor des Bürgerhauses unter der Leitung von Janine Smith das Bühnenprogramm eröffnen. Ab 14.30 Uhr möchte die Blasorchesterklasse 6s vom Schulzentrum Sebaldsbrück mit berühmten Filmmusiken, Swing und einem Medley aus Klassik und Rock das Publikum unterhalten. Weiter geht's um 15.30 Uhr mit feurigen Rhythmen der Sambagruppe „Red Hot Knopp“ des Bürgerhauses Hemeligen. Danach wird der Deutsch-Polnische Chor Bremen (Niemičko-Polski Chór Brema) unter der Leitung von Alice Nowak auftreten. Und gegen 16.50 Uhr folgt die „Akustik Musikgruppe“ des Bürgerhauses. Das Bühnenprogramm kündigt ab 17.30 Uhr mit dem bekannten „Dubbelquartett“ aus.

Das aus Laiensängern bestehende Ensemble feierte jüngst sein 55-jähriges Bestehen. Von den Gründungsmitgliedern ist niemand mehr dabei. Aber seit 52 Jahren leitet der dienstälteste Sänger, der Osterholzer Ernst Büsing, dem Dubbelquartett seine Stimme.

Da sich viele Besucher des Stadtteilfestes in der Vergangenheit über die laute Musik auf der Open-air-Bühne beklagt hatten, wird das Musikprogramm ohne elektrische Verstärkung auf die Bühne gebracht. Auf der Saalbühne beginnt das Programm um

14 Uhr mit dem Auftritt der Jazzdance-Mädchengruppe des TV Mahndorf. Weiter geht es mit diesen Auftritten: 14.15 Uhr: Vorführung der Voltigiergruppe Reitverein Mahndorfer See; 14.50 Uhr: Jalama, orientalische Kindertanzgruppe; 15.25 Uhr: Überraschungsgast; 15.50 Uhr: Karnevalverein Rot-Weiß Bremen; 16.10 Uhr: Überraschungsgast; 16.25 Uhr: Lady 66, Hip-Hop aus Obervieland; 16.40 Uhr: Überraschungsgast und 17 Uhr Rax Meshab, orientalischer Frauentanz.

Beim Hemelinger Markt 2012 gibt viel Neues zu entdecken“, verspricht Bürgerhaus-Geschäftsführer Wilfried Mammes. Die im Herbst eingeweihte Boulebahn steht allen Besucherinnen und Besuchern zur Verfügung. Unter fachkundiger Anleitung kann das Boule-Spiel ausprobiert werden. Boule-Kugeln und das Schweinchen stellt das Bürgerhaus zur Verfügung. Die für den Stadtteil angeschaffte Hüpfburg wird für die Kinder aufgebaut. Ein Mobil-

kran befördert die Gäste auf bis zu 40 Meter Höhe, aus der sie einen Blick auf den Stadtteil genießen können. Wieder dabei ist die Firma Fleur Garten, die gespendete Pflanzen zugunsten des Bürgerhauses Hemeligen für ein Euro das Stück verkauft. Vor Ort sind der Bibliotheksbus und die Polizei in Informationsständen.

Weil der Stadtteil-Kurier sein zehnjähriges Bestehen feiert, ist der WESER-KURIER mit einem Aktionsstand vertreten. Und das Anatolische Bildungs- und Beratungszentrum informiert über den Verein. Außerdem wird eine Foto- und Textausstellung zum Thema „Armut unter uns“ präsentiert.

Erstmalig dabei ist die Verkehrswacht Bremen mit einem Informationsstand. Nicht zu vergessen sind die Schachgruppe des Bürgerhauses, der Wassersportverein Hemeligen und zahlreiche andere ortsansässige Vereine und Geschäfte, die sich den Besuchern vorstellen.



FOTO: PETRA STUBBE